

## Das Reich der Franken

### → Kapitel 4.3: Die Franken gestalten Europa (Schulbuch S. 86f.)

Einhard leitete die Hofschule Karls des Großen und verfasste dessen Biografie, in der er Taten und Leben Karls sehr wohlwollend schildert:

**Q** (...) der Krieg gegen die Sachsen (...) wurde wieder aufgenommen. Kein ausdauernder, heftiger oder mühevollerer Krieg als dieser wurde vom Volk der Franken geführt. Denn die Sachsen, so wie fast alle Stämme, die Germanien bewohnen, sind sowohl von Natur aus wild, als auch den Götzendiensten ergeben und unserer Religion feindlich gesinnt, halten es weder für unehrenhaft göttliches noch menschliches Recht zu beschmutzen oder zu übertreten. Zusätzlich gab es noch Gründe, die täglich den Frieden stören konnten: Freilich unsere Grenzen und die jener, die fast überall in ebenem Gebiet aufeinandertreffen, (...) an denen Morde, Raubzüge und Brandstiftungen ständig passierten. Durch diese Dinge waren die Franken so verär-

gert, dass sie nicht mehr Vergeltung üben wollten, sondern es für angemessen hielten, in einen offenen Krieg mit diesen einzutreten. Also begann man einen Krieg gegen diese, der mit großer Verärgerung auf beiden Seiten, dennoch aber mit größerem Schaden für die Sachsen als für die Franken, durch dreißig Jahre hindurch ununterbrochen geführt wurde. Er hätte freilich schneller beendet werden können, wenn die Treulosigkeit der Sachsen dies gestattet hätte. Es ist schwierig zu sagen, wie oft sie sich besiegt und demütig dem König unterwarfen und versprachen, dass sie tun würden, was ihnen befohlen worden war (...).

(Einhard, Vita Caroli Magni 7, online auf: <http://www.thelatinlibrary.com/ein.html#7> (31.01.2013); Übers. u. Hervorhebungen d. A.)

#### Fragen und Arbeitsaufträge:

1. Versuche die unterstrichenen Aussagen dieses Textes durch eigene Recherchen zu verifizieren – oder auch nicht.
2. Wie endete die Auseinandersetzung letztendlich?

**Q** (...) nachdem (Karl) passende Stellen der Grenzgebiete mit Befestigungen verstärkt hatte, griff er mit möglichst großer Militärmacht Spanien an. Nachdem er das Pyrenäengebirge überschritten hatte und sich ihm alle Städte und Burgen, die er bedroht hatte, unterworfen hatten, kehrte er ohne Verluste mit seinem Heer zurück, außer dass er bei der Rückkehr genau auf der Höhe des Pyrenäengebirges für kurze Zeit die Treulosigkeit der Basken erfahren musste. Denn als das Heer, wie es Lage und Engpässe des Ortes zuließen, in

langgestrecktem Zug ging, hatten die Basken auf dem Gipfel des Berges einen Hinterhalt gelegt – der Ort ist nämlich wegen der dichten Wälder, von denen es dort sehr viele gibt, für das Legen eines Hinterhalten geeignet – und drängten den letzten Teil der Nachhut und die, die der Nachhut Schutz geben sollten, ins Tal hinunter ab, indem sie von oben heranstürmten.

(Einhard, Vita Caroli Magni 9, online auf: <http://www.thelatinlibrary.com/ein.html#9> (31.01.2013); Übers. d. A.)

#### Fragen und Arbeitsaufträge:

1. Versuche herauszufinden, auf welche Völker Karl erwarten konnte, auf der Iberischen Halbinsel zu treffen. Welche Reiche befanden sich zu dieser Zeit dort?
2. Gib einen kurzen Überblick über die Geschichte der Basken, die bis heute in Spanien immer wieder für Unruhe sorgen.
3. Wie endete die Auseinandersetzung mit dem Frankenkönig?

**Q** Dann brach der bayrische Krieg plötzlich aus und wurde zu einem schnellen Ende gebracht. Dieser Krieg brach durch den Hochmut und die Gedankenlosigkeit des Herzog Tassilo aus. Dieser wagte es nicht nur Befehle nicht auszuführen, sondern auch den König zum Krieg herauszufordern auf die Ermahnung seiner Ehefrau hin, die eine Tochter von König Desiderius

war und glaubte, sie könne die Verbannung des Vaters durch ihren Ehemann rächen, nachdem ein Bündnis mit den Hunnen geschlossen worden war, die den Bayern im Osten benachbart sind, (...)

(Einhard, Vita Caroli Magni 11, online auf: <http://www.thelatinlibrary.com/ein.html#11> (31.01.2013); Übers. u. Hervorhebungen d. A.)

#### Fragen und Arbeitsaufträge:

1. Recherchiere, in welcher Beziehung Tassilo, Karl und Desiderius zueinander standen. Konnte sich Tassilo zu Recht dadurch geschützt fühlen?
2. Stelle fest, was es mit diesem „Bündnis mit den Hunnen“ auf sich hatte und wieso dieses Volk überhaupt ein Thema im Frankenreich war.
3. Versuche herauszufinden, was Einhard mit der Behauptung gemeint haben könnte, Tassilo habe es gewagt, Karls „Befehle nicht auszuführen“.